

**Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft
und Forschung**

Abteilung Jugend und Familie, Landesjugendamt
Geschäftsstelle des LJHA Berlin

Beuthstraße 6-8
10117 Berlin

9026-5363
Anke.Hollmann@SenBWF.Berlin.de

**Protokoll der 4. Sitzung
des Landesjugendhilfeausschusses Berlin (LJHA)
vom 20. Mai 2009**

Teilnehmerinnen/

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Ort: Centre Francais, Müllerstraße 74, 13349 Berlin, Raum 117

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Leitung: Danuta Sarrouh

Protokoll: Anke Hollmann

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Protokoll vom 18. März 2009
3. Bericht aus der Lenkungsgruppe „Jugendhilfe-Schule“; BE: Herr Ogrzall
4. Statistik des Landeskriminalamtes zur Entwicklung der Jugendkriminalität in Berlin;
BE: Frau Bauer
5. Bericht „Entwicklung der Hilfezahlen und Ausgaben HzE 2008; BE: Herr Penkert
Bericht aus dem fachlichen Diskurs „Hilfen zur Erziehung“; BE: Herr Piekara
6. Beschlussempfehlung aus dem UA Tagesbetreuung zur „Verbesserung der Bildungsqualität
der Kindertagesbetreuung“; BE: Herr Wischnewski
7. Beschlussempfehlung aus dem UA Tagesbetreuung zu „Einschränkung für die
Tagesbetreuung durch Kinderlärm“; BE: Herr Wischnewski
8. Verschiedenes

Die Beschlussfähigkeit wird (13) festgestellt.

Frau Sarrouh begrüßt Herrn Hoyer vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, als Nachfolger von Herrn Koschek im LJHA.

1. Aktuelles

Herr Penkert gibt bekannt, dass zeitgleich zur Sitzung des LJHA der Festakt zum 60. Jahrestag der Gründung der AGJ stattfindet. Die Begrüßungsrede wird von Senator Herrn Prof. Dr. E. Zöllner gehalten.

Die erste Runde zum HH 2010/2011 hat bei SenFin stattgefunden. Die Aufstellung des Haushalts befindet sich in der Anfangsphase.

Konjunkturpaket II — Kita: Die ersten Bescheide werden in der kommenden Woche unterzeichnet.

Übertragung von Jugendfreizeitstätten: Der RdB hat entschieden, eine Arbeitsgruppe einzurichten unter FF der SenBWF und die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde vom RdB aufgefordert, zur Weiterentwicklung der Struktur und Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit in Berlin eine Lenkungsgruppe unter ihrer Federführung einzurichten.

Zu den Fallzahlen 2008 Hilfen zur Erziehung soll gemeinsam mit den Bezirken ein Bemessungsmodell erarbeitet werden.

Das U3-Programm läuft in Berlin gut an. Die erste Kita aus dem U3-Programm ist fertig. Die „Jüdische Gemeinde“ hat insgesamt 50 Plätze geschaffen, davon 30 neue.

Von der SenBWF wird derzeit abgefragt, wie die freien Kapazitäten an Kita-Plätzen in den Bezirken sind. Es gab Meldungen von Bezirksstadträten, dass Betreuungsplätze fehlen.

2. Protokoll vom 18. März 2009

Das Protokoll wird ohne Einwände beschlossen.

3. Bericht aus der Lenkungsgruppe „Jugendhilfe-Schule“; BE: Herr Ogrzall

Herr Ogrzall informiert, dass sich die Lenkungsgruppe am 21.4.2009 konstituiert hat. Der gesamte Bereich der Kooperation von Jugendhilfe und Schule in Verbindung mit dem Ganztagsschulbetrieb soll neu geordnet werden. Es hat eine erste Verständigung zum Konzept stattgefunden mit dem Ziel, Ende 2009/Anfang 2010 ein abgestimmtes strategisches Gesamtkonzept vorlegen zu können. Als erste Aufgabe für die Projektgruppe, die noch nicht getagt hat, wird eine Bestandsaufnahme der realen Angebote sein. Die Lenkungsgruppe tagt 4 mal im Jahr. Vertreter in der Lenkungsgruppe sind Herr Ogrzall und Herr Piekara. Es wird empfohlen, eine Teilnahme an den Sitzungen durch Vertreter sicherzustellen. Der LJHA vereinbart einstimmig, dass die Vertretung von Herrn Piekara und Herrn Ogrzall durch die jeweiligen Stellvertreter der UA Jugendarbeit (Frau Berndt) bzw. HzE (stellv. Vorsitzender wird noch gewählt) wahrgenommen wird.

4. Statistik des Landeskriminalamtes zur Entwicklung der Jugendkriminalität in Berlin; BE: Frau Bauer

Frau Bauer erläutert die Entwicklung der Jugendkriminalität in Berlin 2008. Die Übersicht wird per E-Mail verschickt.

5. Bericht „Entwicklung der Hilfezahlen und Ausgaben HzE 2008; BE: Herr Penkert Bericht aus dem fachlichen Diskurs „Hilfen zur Erziehung“; BE: Herr Piekara

Der Bericht ist schlussgezeichnet und liegt den Anwesenden vor. Auf Nachfrage informiert Herr Penkert, dass die Ausgaben zum Stichtag 31.12.2008 gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % von 332 Mio. € auf 364 Mio. € gestiegen und die Hilfen im Vergleichszeitraum von 16.459 € um 10,6 % auf 18.200 € Hilfen angewachsen sind. Bei differenzierter Betrachtung zeigt sich, dass über alle Hilfen ein Ausgabenzuwachs, wenn auch in unterschiedlichem Umfang, zu verzeichnen ist. Der Bericht wird in den UA „Hilfen zur Erziehung“ überwiesen.

Bericht aus dem fachlichen Diskurs „Hilfen zur Erziehung“; Herr Piekara

Terminplanung:

1. Workshop zum Thema „Prävention im Zusammenhang mit HzE
am Freitag, dem 25. September 2009
2. Workshop zum Thema „Komplexe Hilfebedarfe an der Schnittstelle Hilfen zur
Erziehung, Psychiatrie und Schule“ am Freitag, dem 13. November 2009
3. Workshop zum Thema „Migranten und deren Zugang zu den Hilfen zur
Erziehung“ am Freitag, dem 5. März 2010
4. Workshop zum Thema „Jugenddelinquenz und Wirksamkeit von Hilfen zur
Erziehung“ am Freitag, dem 11. Juni 2010

Die einzelnen Workshops sollen von verschiedenen Fortbildungsstätten der LIGA in Zusammenarbeit mit dem SFBB durchgeführt werden. Hierzu findet derzeit eine Abklärung mit den verschiedenen Verbänden statt. Ferner sind zu Rahmenbedingungen und Struktur der Workshops verschiedene Vereinbarungen getroffen worden. U.a. ist die Teilnehmerzahl für die einzelnen Workshops auf ca. 120 Personen festgelegt worden. Der fachliche Diskurs soll jeweils in kleinen Arbeitsgruppen à 20 Personen durchgeführt werden. Neben einem noch zu benennenden externen Moderator der Workshops sollen die Arbeitsgruppen ebenfalls moderiert werden mit dem Ziel, die jeweiligen Arbeitsergebnisse im Plenum vorzustellen. Da die Durchführung des fachlichen Diskurses im originären Interesse des Unterausschusses liegt, sollen die fünf Moderatoren aus dem Kreis der Unterausschuss-Mitglieder benannt werden. In der Sitzung findet eine erste Anfrage bei den anwesenden Ausschussmitgliedern für den 1. Workshop statt.

6. Beschlussempfehlung aus dem UA Tagesbetreuung zur „Verbesserung der Bildungsqualität der Kindertagesbetreuung“; BE: Herr Wischnewski

Die am 18. März 2009 zurückgezogene Beschlussempfehlung wird erneut in überarbeiteter Form vorgelegt und von Herrn Wischnewski erläutert. Im Alter von 0 - 6 Jahren werden bei Kindern die Grundsteine für die geistige und körperliche Entwicklung gelegt. Diese Altersstufe ist aber auch ebenso entscheidend für das Erlernen und Erfahren von demokratischem Miteinander, Gewaltprävention und vielen sozialen Basiskompetenzen. Die Kindertagesstätten sind neben der Familie der wichtigste Ort, wo dies erlernt werden kann. Zugangsmöglichkeiten für alle Kinder, qualifiziertes Personal, ausreichende Personalbemessung (inkl. Vor- und Nachbereitungszeiten) und

eine angemessene Erzieher-Kind-Relation sind somit unerlässlich für eine erfolgreiche Bildung, Betreuung und Erziehung.

Der Landesjugendhilfeausschuss von Berlin beschließt wie folgt:

„Der Landesjugendhilfeausschuss unterstützt die in den vergangenen Monaten in der breiten Öffentlichkeit diskutierten Vorhaben zur nachhaltigen Verbesserung bei der Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms und damit die Bildungsqualität sowie den Qualitätsentwicklungsprozess in der Kindertagesbetreuung.

Das Berliner Bildungsprogramm (2006) geht in die richtige Richtung, es wurde aber bisher versäumt, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Umsetzung zu schaffen. Die Intention des Bildungsprogramms, mehr Bildungsgerechtigkeit zu schaffen, ist so zur Zeit nicht erreichbar.

Der Landesjugendhilfeausschuss fordert den Senat von Berlin sowie das Abgeordnetenhaus auf, die dringend notwendigen gesetzlichen Maßnahmen für eine nachhaltige Verbesserung der Bildungsqualität in den Kindertagesstätten des Landes Berlin durch folgende Maßnahmen abzusichern:

- die Verbesserung der Personalausstattung, bei der Zumessung von mindestens einem Kind pro Gruppe weniger, damit die Erzieher/innen je Vollzeitstelle mindestens fünf Stunden pro Woche für die Vor- und Nachbereitung, die Beobachtung, die Dokumentation, die Fachberatung in der Einrichtung, die Elterngespräche sowie die fachliche Qualifizierung je Vollzeitstelle zur Verfügung haben und adäquater auf die Bildungsbedürfnisse der Kinder eingehen können;
- die Freistellung der Leiter/innen ab dem 100. Platz bzw. deren anteilige Freistellung nach diesem Schlüssel zur Sicherstellung des organisatorischen Rahmens der Einrichtung und der fachlichen Sicherung des eingeleiteten Bildungs- und Qualitätsentwicklungsprozesses in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung;
- die Erhöhung des Rechtsanspruchs jedes Kindergartenkindes von einem Halbtagsplatz (5 Stunden) auf einen Teilzeitplatz (7 Stunden).“

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 1

7. Beschlussempfehlung aus dem UA Tagesbetreuung zu „Einschränkung für die Tagesbetreuung durch Kinderlärm“; BE: Herr Wischnewski

Die vorliegende Beschlussempfehlung wird erläutert und diskutiert.

Der Landesjugendhilfeausschuss von Berlin beschließt wie folgt:

„Der LJHA nimmt mit Besorgnis zur Kenntnis, dass auch in Berlin Entwicklungen erkennbar sind, wonach die soziale Akzeptanz von „Kinderlärm“ als Äußerung des kindlichen Lebensgefühls erschwert wird. So musste eine Kita aufgrund einer Lärmbeschwerde bereits ihre Räume verlassen. Es besteht die Sorge, dass auch in Folge dieser Entscheidung die Zulassung neuer Kitas in Wohngebieten und Gebäuden verschiedentlich erschwert wird.

Kinderlärm muss in den landesrechtlichen Vorschriften positiv privilegiert werden. Die vorhandenen Aussagen auf Ebene der Verwaltungsvorschriften sind offenbar nicht ausreichend. Der in Kitas und

Kindereinrichtung entstehende Lärm ist im immissionsschutzrechtlichen Sinn sowohl anlagen- wie auch verhaltensbezogen. Deshalb überschneiden sich hier die Zuständigkeiten des Bundes und der Länder und es sind sowohl bundesrechtliche Initiativen (Baunutzungsverordnung, Bundesimmissionsschutzgesetz) notwendig als auch landesrechtliche (Landesimmissionsschutzgesetz).

Der LJHA fordert den Senat auf, die rechtlichen Regelung zum Lärmschutz zeitnah daraufhin zu prüfen, ob und wie eine stärkere Privilegierung von Kinderlärm erreicht werden kann und ggf. eine entsprechende Gesetzesinitiative vorzunehmen.

Es wird diesbezüglich insbesondere auf die in der Antwort auf die Kleine Anfrage Drs. 16 / 12 931 enthaltende Zusagen (Punkt 1a bis 1c) hingewiesen.

Neben gesetzlichen Regelungen sollte die Berliner Landespolitik auch in der Öffentlichkeit ihrer Verantwortung für ein kinder-, jugend- und familienfreundliches Berlin gerecht werden. Daher regt der LJHA eine gemeinsame Öffentlichkeitskampagne für die bessere Akzeptanz von Kinderlärm von Seiten der Landesregierung an.“

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 1

Es wird sich darauf verständigt, dass sich der UA Jugendarbeit mit der Problematik „Jugendlärm“ befasst und eine Beschlussempfehlung erarbeitet.

8. Verschiedenes

Es liegen keine weiteren Anträge vor, die Sitzung wird geschlossen.